



GOstralia!-GOzealand!

Erfahrungsbericht








zum Auslandssemester an der

James Cook University Singapore

Auf den folgenden Seiten findest du den Erfahrungsbericht eines Studenten, der mit unserem kostenlosen Service sein Auslandssemester in Asien realisiert hat – lass dich inspirieren und für eine bestimmte Universität oder Stadt begeistern.

Wir sind auch dir gerne behilflich, deinen Traum von einem Studium in Asien in die Tat umzusetzen.

Unsere kostenfreien Leistungen:

-  Alle Informationen aus einer Hand: Vor, während und nach dem Studienaufenthalt
-  Auswahl passender Universitäten und Studienprogramme durch erfahrene Beraterinnen
-  Finanzierungsberatung und Vergabe exklusiver Vergünstigungen und Stipendien
-  Komplette Bewerbungsdurchführung und Einschreibung an der Wunschuniversität
-  Übersetzung und Beglaubigung von akademischen Zeugnissen
-  Hilfe & Informationen rund um Flug, Unterkunft, Leben und Reisen
-  Exklusives GOstralia!-GOzealand! Karriere- und Alumninetzwerk, u.v.m.

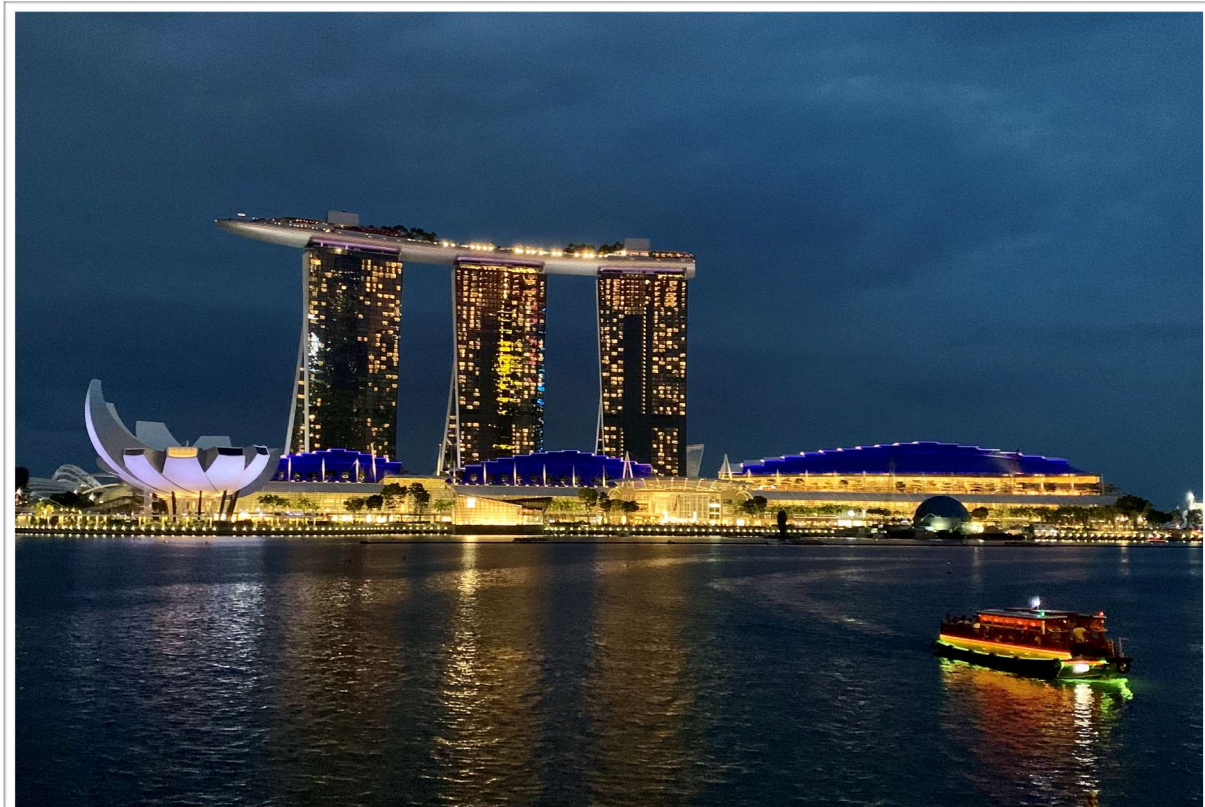


Fordere jetzt kostenlos unser **GOstralia!-GOzealand! Infopaket** mit passenden Universitätsvorschlägen für dein Studienvorhaben und unserem GOstralia!-GOzealand! Studienführer an.

[**www.gostralia.de/infomaterial**](http://www.gostralia.de/infomaterial)

Erfahrungsbericht Singapur

*4 Monate „Asien Light“ - Studieren an der James Cook
University Singapore*



Rahel Faenger

DHBW Stuttgart

Wirtschaftsinformatik- International Management for
Business and IT

März - Juni 2019

Vorbereitung des Aufenthalts

Singapur - Asien Light, wie man so schön sagt. Eine der modernsten, aber auch teuersten Städte der Welt. Als ich sah, dass ich im Rahmen meines Auslandssemesters an der DHBW 4 Monate in Singapur leben und studieren kann, stand für mich schnell fest: dieses Land muss ich unbedingt kennenlernen. Und so startete ein unvergessliches Abenteuer.



Die Vorbereitungen auf meinen Aufenthalt liefen problemlos ab. Die DHBW arbeitet mit der Agentur GoStralia!/GoZealand! zusammen, die mich bei den meisten Vorbereitungen unterstützt hat, wie beispielsweise das Visum zu beantragen und alle notwendigen Unterlagen an die Universität weiterzuleiten. Ich selbst musste mich nur um den Flug und die Unterkunft vor Ort kümmern.

Den Flug habe ich ca. 6 Monate vor Abflug gebucht, man kann sich aber definitiv noch länger Zeit lassen, ohne dass die Preise steigen.

Eine Wohnung in Singapur zu finden ist ein etwas größeres Problem. Der Wohnungsmarkt ist sehr schnelllebig, weshalb es schwierig ist, bereits im Voraus etwas Gutes zu finden. Meine Empfehlung ist, sich vor Ort ein paar

Optionen anzuschauen und sich dann zu entscheiden. Erfahrungsgemäß unterscheiden sich die Bilder im Internet dann doch stark von der Realität. Die Uni vor Ort unterstützt einen ebenfalls dabei, eine Wohnung zu finden. Die angebotenen Studentenwohnheime haben jedoch sehr kleine Zimmer für einen vergleichsweise hohen Preis. Doch wer nach Singapur geht, dem muss klar sein, dass die Mietpreise generell extrem hoch sind. Ein kleiner Tipp von mir: Ich habe in einer Wohnung von Hmlet gewohnt. Hmlet vermietet Zimmer speziell an Leute, die für eine begrenzte Zeit nach Singapur kommen. Alle Wohnungen sind super schön und gemütlich eingerichtet und liegen sehr zentral, sodass man in kurzer Zeit an der Uni, aber auch schnell in der Stadt ist. Man vereinbart im Voraus einen Besichtigungstermin über die Website und kann sich dann verschiedene Optionen vor Ort anschauen. Für mich war es die perfekte Lösung, da ich mir mit meinem Freund ein Zimmer geteilt habe und wir somit auch die Kosten teilen konnten. Aber auch allein kann man sich dort einen Regular oder Pocket Room mieten, die Preise hierfür sind etwas geringer. Long story short: Die Wohnungssuche hat mir am meisten Sorgen bereitet, doch letztendlich habe ich mich super wohl bei Hmlet und deren Community gefühlt!

Studium im Gastland

Die Partneruniversität der DHBW ist die James Cook University (JCU) Singapore, eine australische Universität mit einem Auslandsstandort in Singapur. Somit sind auch der Lehrplan sowie alle Prozesse dort nach australischem Standard, was ich als sehr angenehm empfand. Wie an jeder Universität gibt es sowohl gutes als auch nicht so überzeugendes Personal, doch im Großen und Ganzen war ich zufrieden mit meinen Professoren und deren Vorlesungen. Das Lernen und Arbeiten an der JCU ist ziemlich anders als das an der DHBW. Während des Semesters gibt es neben den Klausuren noch viele Abgaben oder kleinere Tests, die viel Zeit in Anspruch nehmen. Dadurch zählt die Klausurnote am Ende im Schnitt auch nur 50% der Gesamtnote und die Klausurphase ist deutlich entspannter. Zudem sind die Vorlesungen anders aufgebaut. Es gibt für jedes Fach pro Woche eine Lecture (2 Stunden) und ein Practical (2-3 Stunden) Während der Lecture wird der theoretische Inhalt gelehrt, während der Practicals werden praktische Aufgaben zum jeweiligen Thema gemacht. Gewöhnungsbedürftig war es ebenfalls, dass sich jeder Student täglich mit seinem Fingerabdruck ein- und ausschannen musste, da so die

Anwesenheit kontrolliert wird. Diese muss für internationale Studenten bei mindestens 90% liegen. Hat man sich aber einmal damit abgefunden, wird es relativ schnell zur Normalität. Insgesamt hatte ich 3 Fächer mit technischem Schwerpunkt und eins mit wirtschaftlichem Schwerpunkt. Im Folgenden möchte ich kurz näher auf meine einzelnen Kurse an der JCU eingehen.

CP 3406 - Mobile Computing

Dieses Fach hat die Entwicklung von Apps in Android Studio behandelt. Es gab wöchentlich je eine Lecture (2 Stunden) und ein Practical (3 Stunden), welche jedoch eigentlich beide nur Zeit dafür gaben, an den eigenen Apps zu programmieren. Der Dozent war zwar sehr nett, jedoch konnte er einem bei Fragen kaum weiterhelfen. Das meiste musste man sich in Form von bereitgestellten Videos und mit Hilfe von Google selbst beibringen. Am Anfang schien das schier unmöglich, doch mit der Zeit lernt man besonders durch die Videos immer mehr dazu. Es musste wöchentlich eine App mit bestimmten Vorgaben programmiert werden, und zusätzlich noch 2 „Assessment“-Apps, welche in der Mitte des Semesters und am Ende abgegeben werden mussten.

Dies erforderte viel Zeit und Aufwand, besonders wenn man kaum Vorkenntnisse im Programmieren von Apps hatte. Nichtsdestotrotz hat mir dieses Fach mit am besten gefallen. Man konnte sich seine Zeit über das gesamte Semester selbst einteilen, weshalb ich die meiste Arbeit für dieses Fach am Anfang meiner Zeit in Singapur erledigen konnte, und ich habe sehr viel dazu gelernt.

CP 3403 - Data Mining

Data Mining hat für mich komplett neue Inhalte behandelt. Hauptsächlich wurden hier die Grundlagen von Big Data und Data Mining gelehrt. In diesem Fach gab es einen Mid Term Test, eine Klausur am Ende des Semesters sowie einen Data Mining Report in Gruppenarbeit mit anschließender Präsentation zu verfassen. Während der Lectures wurde die Theorie behandelt, während man in den Practicals selbst Hand anlegen durfte. Mithilfe eines Data Mining Tools konnten wir so den in der Theorie gelehrt Prozess selbst durchführen, was mir persönlich sehr gut gefallen hat. Zudem wurden während der Practicals Klausurrelevante Fragen und Aufgaben besprochen. Der Dozent war sehr

kompetent und konnte bei Fragen immer helfen. Data Mining war zwar vergleichsweise aufwendig, hat mich aber viel Neues gelehrt.

BX 2011 - Accounting

Accounting hat mit Abstand die meiste Zeit während des Semesters eingenommen. Neben der abschließenden Klausur musste hier jede Woche ein Onlinetest absolviert werden, sowie insgesamt 4 Assignments abgeben werden.

Die Tests waren vom Schwierigkeitsgrad her meiner Meinung nach fair, solange man in den Vorlesungen gut aufpasst. Trotzdem kann man pro Woche allein 2 Stunden für den Test, sowie nochmals 2 Stunden pro Assignment einrechnen, in denen noch keinerlei Vorbereitungszeit miteinberechnet ist. Das Fach lehrt zudem die Accounting Standards von Australien und bringt einem in Deutschland somit relativ wenig. Trotzdem kann man vieles, was an der DHBW in Finanzbuchhaltung und Kosten und Leistungsrechnung gelehrt wurde, hierauf beziehen und anwenden. Die Klausur am Ende war sehr fair und mit genug Übung machbar.

CP 2408 - Design Thinking and Creative IT Industries

Dieses Fach hat mir ebenfalls sehr gut gefallen. Hier wurden hauptsächlich agile Methoden, besonders LeanUX behandelt. Der Professor kam aus Dänemark, sprach daher auch sehr gutes Englisch und konnte die Inhalte mit viel Überzeugung und Spaß vermitteln. Insgesamt gab es hier 3 Assignments in Gruppenarbeit zu bearbeiten, sowie eine zusammenfassende Reflektion über das Gelernte am Ende selbst zu verfassen. Die ersten beiden Assignments konnten während der Practicals bearbeitet werden. Während der Klausurphase gab es dann einen 2-tägigen Design Sprint, in dem unter vorgegebener Aufgabenstellung im Team ein kompletter Prototyp eines Produktes entwickelt werden sollte. Meine Gruppe hat am Ende dieses Sprints sogar einen Preis für das beste Produkt erhalten. Neben einem Zertifikat haben wir einen Tagestrip nach Batam (eine indonesische Insel, die ca. innerhalb einer Stunde mit der Fähre von Singapur aus zu erreichen ist) gewonnen.

Aufenthalt im Gastland

Trotzdem Singapur so ein kleines Land ist, hat es unheimlich viel zu bieten und einen sehr hohen Freizeitwert. Neben den typischen Touristenattraktion wie das Marina Bay Sands, Gardens by the Bay oder den zahlreichen Museen habe ich es geliebt, einen Nachmittag am East Coast Beach zu verbringen, durch den botanischen Garten zu spazieren, auf der Orchard Road oder in einer der zahlreichen Malls shoppen zu gehen oder in einer meiner liebsten Rooftop-Bars den Abend ausklingen zu lassen. Trotz der zeitaufwendigen Aufgaben für die Uni blieb für so etwas immer noch genug Zeit.

Besonders die Wochenenden habe ich dafür genutzt, in die umliegenden Länder und Städte zu Reisen, denn dafür eignet sich Singapur nun mal optimal.

Gemeinsam mit meinen Kommilitonen bin ich während dieser 4 Monate auf Bali, in Bangkok, auf Phuket, auf Tioman Island (Malaysia) und zwei Mal auf Bintan (Indonesien) gewesen, alles ist innerhalb von 1-3 Stunden von Singapur aus zu erreichen. Mit Airlines wie Scoot oder AirAsia kommt man relativ günstig und vor allem sicher an sein Ziel. Meistens haben wir die Flüge sogar erst eine Woche im Voraus gebucht.



Ein weiterer Aspekt der Singapur meiner Meinung nach ausmacht ist die Sicherheit und Sauberkeit. Auch als junges Mädchen hatte ich dort nicht eine Sekunde Angst oder habe mich unwohl gefühlt, allein im Dunkeln herumzulaufen. Da in Singapur sehr hohe Strafen auf Vandalismus und Verschmutzung stehen, ist die Stadt sehr, sehr sauber - Kaugummis sind übrigens verboten. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind super. Die Busse und Bahnen fahren im Minutentakt, und da auf Autos sehr hohe Steuern erhoben werden und sich dementsprechend sehr wenige Leute diesen Luxus leisten können, entsteht so gut wie kein Stau auf den Straßen. Eine tolle Alternative zu den Öffentlichen ist das „Taxifahren“ mit Grab (vergleichbar mit Uber). Für 15-20 min Fahrt zahlt man zur richtigen Uhrzeit nur 7-8 SGD, das sind ca. 5€. Wenn man sich das noch zu viert teilt, ist es sogar billiger ein Grab zu nehmen als mit dem Bus zu fahren - und um einiges entspannter.

Die Lebenshaltungskosten in Singapur können sehr hoch, aber auch wirklich moderat ausfallen (abgesehen von den Wohnkosten). Selber einkaufen und kochen ist dort wirklich sehr teuer, im Schnitt mindestens 50% teurer als in Deutschland. Doch in den zahlreichen Food Courts, genannt Hawker Center, bekommt man bereits für 2-3€ eine große Portion zu Essen. Mein Favorit waren die frisch gepressten Säfte, die es dort immer zu kaufen gab, für meist weniger als 1€. Nach einigen Wochen konnte ich das asiatische Essen dann auch nicht mehr sehen, aber ab und zu Nudeln mit Tomatensauce zu kochen kann man sich selbst in Singapur noch leisten. :-)

Mein Fazit

Die Zeit in Singapur war eine der spannendsten und aufregendsten Zeiten in meinem Leben, und ich kann wirklich jedem empfehlen, diese Chance zu ergreifen! Neben dem Studium hatte ich genug freie Zeit, die Stadt und das Umland zu erkunden. Ich habe mich wirklich in Singapur verliebt, und werde definitiv bald wiederkommen! Also, wenn du viel Reisen möchtest, Asien erkunden willst und für 4 Monate in einer Weltstadt leben und studieren möchtest, dann kann ich dir nur ans Herz legen: Verbringe dein Auslandssemester in Singapur!



Gerne verwirklichen wir auch deinen Traum von einem Studium in Australien, Neuseeland oder Asien!

Fordere jetzt kostenloses **Infomaterial** an und lass dich von unseren Studienberaterinnen über die **nächsten Schritte** informieren.

Stuttgart

Jägerstraße 53 · 70174 Stuttgart · +49 (0) 711 400 910 40
stuttgart@gostralia.de · stuttgart@gozealand.de

Hamburg

Alstertor 1 · 20095 Hamburg · +49 (0) 40 368 813 160
hamburg@gostralia.de · hamburg@gozealand.de

Berlin

Gormannstraße 14 · 10119 Berlin · +49 (0) 30 467 260 810
berlin@gostralia.de · berlin@gozealand.de

Köln

Salierring 48 · 50677 Köln · +49 (0) 221 975 868 70
koeln@gostralia.de · koeln@gozealand.de

Dortmund

Sudermannstraße 41 · 44137 Dortmund · +49 (0) 231 950 981 39
dortmund@gostralia.de · dortmund@gozealand.de

...oder direkt auf www.gostralia.de und www.gozealand.de

